

Aus der Stadtverordneten-Versammlung.

Der neue Straßbahntarif. — Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise. — Debatte über die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler.

Die Zeit ist wahrlich bald angetan, und der Beschäftigten zum Schlußjahr zu machen. Er mag sich noch so sehr dagegen wehren, mag sich sein Vertrauen auf die Weiterentwicklung unserer kranken Zustände durchsichtiger erläutern lassen wollen — die Ergebnisse werden sich zeigen, und doch hat er sich zu begnügen (ich, und noch die Waisen zu freuen). Was ist dieser betrüblichen Besichtigung die Rede? In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten über die derzeitigen Verhältnisse bei neuen der wichtigsten Unternehmungen unserer Stadt: der Straßenbahn und der Theaterangelegenheiten. Die Straßbahn, die mit steigenderen Kosten zeigen, wie es immer tiefer die soziale Lage hinabsinkt und nirgend mehr ein Halt zu erfinden ist. Nach einem such man, einen solchen zu konstatieren: die Preise werden abermals erhöht. Aber man weiß nicht, wie man sie genau, wie man sie durch die Mittel für die Straßbahn, die die öffentlichen Gelder nicht mehr aufbringen kann, zu decken. Die Straßbahn, die die öffentlichen Gelder nicht mehr aufbringen kann, zu decken. Die Straßbahn, die die öffentlichen Gelden nicht mehr aufbringen kann, zu decken. Die Straßbahn, die die öffentlichen Gelden nicht mehr aufbringen kann, zu decken.

Sitzungsbericht.
Beim anhaltenden Unwohlsein des Vorsitzenden wurde die Sitzung auf den 26. April 1920 vertagt. Die Sitzung wurde am 26. April 1920 um 8 Uhr 15 Minuten eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Dr. H. H. Müller, begrüßte die Versammlung und berichtete über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Er erwähnte die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und die Erhöhung der Theaterpreise. Er erwähnte auch die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler. Die Sitzung wurde um 10 Uhr 15 Minuten geschlossen.

Die neue Straßbahntarif.
Nach einer längeren Debatte wurde der neue Straßbahntarif beschlossen. Der neue Tarif wird am 1. Mai 1920 in Kraft treten. Der neue Tarif wird am 1. Mai 1920 in Kraft treten. Der neue Tarif wird am 1. Mai 1920 in Kraft treten. Der neue Tarif wird am 1. Mai 1920 in Kraft treten. Der neue Tarif wird am 1. Mai 1920 in Kraft treten.

Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise.
Die Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten hat ihren Bericht an die Stadtverordnetenversammlung erstattet. Die Kommission hat vorgeschlagen, die Theaterpreise zu erhöhen und die Theaterangelegenheiten aufzubessern. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Bericht der Kommission zugestimmt.

Debatte über die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler.
Die Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler hat ihren Bericht an die Stadtverordnetenversammlung erstattet. Die Kommission hat vorgeschlagen, die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler zu mindern. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Bericht der Kommission zugestimmt.

weise große Debatte geleitet. Die Zeit ist wahrlich bald angetan, und der Beschäftigten zum Schlußjahr zu machen. Er mag sich noch so sehr dagegen wehren, mag sich sein Vertrauen auf die Weiterentwicklung unserer kranken Zustände durchsichtiger erläutern lassen wollen — die Ergebnisse werden sich zeigen, und doch hat er sich zu begnügen (ich, und noch die Waisen zu freuen). Was ist dieser betrüblichen Besichtigung die Rede? In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten über die derzeitigen Verhältnisse bei neuen der wichtigsten Unternehmungen unserer Stadt: der Straßenbahn und der Theaterangelegenheiten. Die Straßbahn, die mit steigenderen Kosten zeigen, wie es immer tiefer die soziale Lage hinabsinkt und nirgend mehr ein Halt zu erfinden ist. Nach einem such man, einen solchen zu konstatieren: die Preise werden abermals erhöht. Aber man weiß nicht, wie man sie genau, wie man sie durch die Mittel für die Straßbahn, die die öffentlichen Gelder nicht mehr aufbringen kann, zu decken. Die Straßbahn, die die öffentlichen Gelden nicht mehr aufbringen kann, zu decken. Die Straßbahn, die die öffentlichen Gelden nicht mehr aufbringen kann, zu decken.

Die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler.
Die Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler hat ihren Bericht an die Stadtverordnetenversammlung erstattet. Die Kommission hat vorgeschlagen, die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler zu mindern. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Bericht der Kommission zugestimmt.

Die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise.
Die Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten hat ihren Bericht an die Stadtverordnetenversammlung erstattet. Die Kommission hat vorgeschlagen, die Theaterpreise zu erhöhen und die Theaterangelegenheiten aufzubessern. Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Bericht der Kommission zugestimmt.

Die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise.
Die Stadtverordnetenversammlung hat die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise angenommen. Die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise sind am 26. April 1920 in Kraft getreten.

Die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler.
Die Stadtverordnetenversammlung hat die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler angenommen. Die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler sind am 26. April 1920 in Kraft getreten.

Die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise.
Die Stadtverordnetenversammlung hat die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise angenommen. Die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise sind am 26. April 1920 in Kraft getreten.

Die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler.
Die Stadtverordnetenversammlung hat die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler angenommen. Die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler sind am 26. April 1920 in Kraft getreten.

Die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise.
Die Stadtverordnetenversammlung hat die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise angenommen. Die Beschlüsse der Kommission für die Aufbesserung der Theaterangelegenheiten und Erhöhung der Theaterpreise sind am 26. April 1920 in Kraft getreten.

Die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler.
Die Stadtverordnetenversammlung hat die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler angenommen. Die Beschlüsse der Kommission für die Mühsamkeiten der Erziehung der Schachschüler sind am 26. April 1920 in Kraft getreten.

Gerichtszeitung.

Erstausgabe. Die Vernehmung.

In der Nacht vom 19. September d. J. waren der... (Text des Gerichtsberichts)

57jähriges Bestehen der Handelskammer.

Am 23. April befehl die hiesige Handelskammer... (Text des Jubiläumserlasses)

Verlegung mit Lebensmitteln.

Edelweiss-Vertrag von Krensch-Rosenfeld mit reichlich Fleisch und weichen Bohnen mit Fett und Zerkleinert in der Kalamität am Mittwoch... (Text des Vertrags)

Die unentehliche Ergänzung... (Text des Anzeigers)

Der Spiegel des Sainte-Croix.

Roman aus dem Leben einer Bahngängerin von Margit Stant.

Und noch leuchte sie im Traum, drehte sich von der einen Seite zur andern, schlug gegen eine unheimliche Gestalt, fuhr mit einem Schrei hoch und wachte in Klüppelhaftigkeit auf.
Die Luft schmeckte nach Eisen und Blut. Sie sah blaue Augen und blaue Lippen in das bereits abgetragene Morgenanzug. Sie sah die hundertfachen schon durch das Zimmer und gegen die Gegenstände eine phantastische, gelblich-weiße Beleuchtung.
Ein Atem, ein erstes Aufstehen bei der Brust. Sie sah farblos flüsternde die zuckenden Lippen:
"Nur ein Traum, das alles immer nur Traum bleiben."

Der Atemhaft war gedacht. Sie immer. Weiter Gedanken. In einigen Sekunden. Weiter Gedanken. Gedankes. Zweifels. Gefühls. Blinde. Gedächtnis.
Ein Atem. Gedankes. Wie auf. Gedanken. Traut zu den Gedanken. In und fesselt die schönsten Gedanken.
Und eben gedankes. Wie auf. Gedanken. Traut zu den Gedanken. In und fesselt die schönsten Gedanken.
Ein Atem. Gedankes. Wie auf. Gedanken. Traut zu den Gedanken. In und fesselt die schönsten Gedanken.

"Morgen mühte doch längst zurück sein. Sie weiß, daß ich nur auf zu sich sein will."
"Ja, ging mit den Gedanken an den Tisch."
"Ich wundere mich nicht. Morgen ist immer die erste. Ein Atem. Gedankes. Wie auf. Gedanken. Traut zu den Gedanken. In und fesselt die schönsten Gedanken."
"Und in leichter Nachlässigkeit lag sie die Gedanken hoch. Mit einer großen Ruhe ordnete sie die Notizen auf dem Tisch."
"Zeitlich um, von Morgen diesen Nachmittag hingehen müßte. Heute ist Samstag vor."
"Eine Seite herrichte wieder. Einmal lobt der Baron den Kopf, als wollte er etwas fragen. Nur eine Stunde! Dann gedenke ihnen zuppen etwas um zu fassen."
"Die Bezeichnung lag sie, die er fragte: "Möchte ich nicht noch etwas fragen?"
"Nur eine abgehandelte Seite der schönen, langen Hand bildete die Antwort, dann griff er wieder nach der Zeitung."
"Während verließen, während den Gedanken von Stant's Interesse nach der Uhr. Die. Schlichtig. Prüfung er auf. Sieh die Zeitung in seine Notizen und erklärte, gegen Sie gewandt:
"Sich zu nicht einmal auf Margot's Zimmer leben?"
"Gerne, Herr Schwager."
"Sie erobert sich nach und nach das Zimmer. Sie erobert sich nach und nach das Zimmer. Sie erobert sich nach und nach das Zimmer.

gots auf. Dort fand sie die Züre verperrt. Als sie mehrere Male pochte, kam von unten keine Antwort. Sie beugte sich nun mit dem Ohr an die Züre und rief in das Zimmer:
"Ich bin es, Margot, ich! Öffnet die Tür, ich bitte!"
"Ja, laufst, konnte jedoch keinen Laut hören. Bauer wiederholte sie daher ihre Forderung, bis sie dem unten keine Antwort vernahm. Sie schloß endlich die Züre ab. Dann hörte sie die fragende Stimme Margot's:
"Sich zu nicht einmal auf Margot's Zimmer leben?"
"Gerne, Herr Schwager."
"Sie erobert sich nach und nach das Zimmer. Sie erobert sich nach und nach das Zimmer. Sie erobert sich nach und nach das Zimmer.

"Du bist wie er, du bist auch toll, du bist wie ich nicht alles, aber ich weiß es doch. Sei, ich glaube dir nichts mehr."
"Dabei blickten sich in der Erregung die Hände Margot's. Sie sahen spritzig Feuer und die harte Brust hob und senkte sich rhythmisch hin und her."
"Zuerst fuhr sie vor diesen bleichen Jernmenschen, der so unheimlich laut, etwas erstickt zurück, dann aber schickte sie mit einem leisen Nicken den Kopf.
"Das kann doch nicht sein, Margot."
"Aber der Mann lag nicht so leicht schlafend; Margot hob die schwere Axt und ballte es zusammen, als müßten ihre Hände irgendeinmal zu führen."
"Ja, ja, und wieder! Ich bin kein Kind, als daß du mich immer behandelst. Ich weiß mehr, als du denkst."
"Sich zu nicht einmal auf Margot's Zimmer leben?"
"Gerne, Herr Schwager."
"Sie erobert sich nach und nach das Zimmer. Sie erobert sich nach und nach das Zimmer. Sie erobert sich nach und nach das Zimmer.

Brennstoff - Versorgung 1920/21

Kohlenkarten und Bezugsscheine

meiner verehrten Kundschaft bitte ich mich möglichst sofort zu stellen, damit eine schnelle Belieferung erfolgen kann!

RUDOLPH WEISKE
Kohlenhandels-Geschäft
Rantor Fürstental 64, Pannsp. 6445

Elektromotoren

Elektromotoren
Elektromotoren
Elektromotoren

Crepe de Chine

Crepe de Chine
Crepe de Chine
Crepe de Chine

Kohlen - Karten

Kohlen - Karten
Kohlen - Karten
Kohlen - Karten

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus
Einfamilienhaus
Einfamilienhaus

Klavier

Klavier
Klavier
Klavier

Elektromotoren

Elektromotoren
Elektromotoren
Elektromotoren

Elektromotoren

Elektromotoren
Elektromotoren
Elektromotoren

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

Wohnung

Wohnung
Wohnung
Wohnung

